

Hofmannswalda, Christian Hofmann von: Engelland (1697)

1 Ja freylich sorget man für dein und mein vergnügen/
2 Und diß sicht unsern feind am allermeisten an/
3 Dem des verhängniß spruch/ in fernern krieges-zügen/
4 Den längst beschloß'nen fall bereits hat kund gethan.
5 Auf Teutschland/ laß uns dann macht/ muth und treu verneue~
6 Ein edler friede wird doch nur durch streit gekrönt.
7 Mein König und dein held/ die uns in noth erfreuen/
8 Die werden nur durch diß/ was uns behagt/ versöhnt.
9 Wie aber wird von mir dein theurer Fürst geehret?
10 Den ich den meinen auch mit rechte nennen mag.
11 Sein elter vater hat mir diesen ruhm gewähret/
12 Da er in meiner schoß erblickt den ersten tag.
13 Es liebt sein ohre zwar mehr der carthaunen knallen;
14 Doch seine freundlichkeit verschmäh't kein schlechtes lied/
15 Das meiner töchter chor zu seinem lob lässt schallen/
16 Wo an der Themse man die weisse schwanen sieh't.

(Textopus: Engelland. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9802>)